

18. Februar 2015

RADIOBEITRAG als Text

Vorsorgeangebote für Frauen: Risiken rechtzeitig erkennen

Anmoderation:

Zwischen Mann und Frau gibt es den einen oder anderen Unterschied. Das macht sich auch in der Medizin bemerkbar. Beispielsweise gehen Frauen anders mit Krankheiten um und sie nehmen Vorsorgetermine häufiger wahr als Männer. Welche Früherkennungsuntersuchungen besonders für Frauen wichtig sind, darüber berichtet Kristin Sporbeck.

Länge: 1.46 Minuten

Text: Vorsorgeuntersuchungen sind lebenswichtig – mit ihrer Hilfe, können Erkrankungen frühzeitig entdeckt und so behandelt werden. Speziell an Frauen richten sich Untersuchungen zur Früherkennung von Brust- und Gebärmutterhalskrebs. Thomas Ebel, Arzt im AOK-Bundesverband, erklärt welche Regelungen dabei gelten:

Thomas Ebel:

Ab dem 20. Geburtstag können Frauen einmal im Jahr eine Untersuchung zur Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs in Anspruch nehmen. Zur Untersuchung gehört unter anderem, dass der Arzt per Abstrich Zellen vom Gebärmutterhals entnimmt. So können Zellveränderungen dann frühzeitig erkannt werden.

Text: Zur Vorsorge gegen Gebärmutterhalskrebs können sich Mädchen gegen die Auslöser impfen lassen – die sogenannten Humanen Papillomaviren. Ab 30 Jahren können Frauen sich einmal jährlich auf Brustkrebs untersuchen lassen.

Thomas Ebel:

Dabei werden die Brüste und die Achselhöhlen abgetastet. Außerdem erklärt der Arzt, wie Frauen selbst die Brust regelmäßig untersuchen. Zwischen 50 und 69 Jahren werden Frauen alle zwei Jahre zum Röntgen der Brust, dem sogenannten Mammographie-Screening, eingeladen.

Text: Außerdem sind natürlich Vorsorgeuntersuchungen wichtig, die für beide Geschlechter gleichermaßen gelten. Thomas Ebel:

Thomas Ebel:

Ab 35 Jahren können sich Versicherte – das gilt für Männer und Frauen – alle zwei Jahre bei einem Hautkrebs-Screening auf bösartige Hautveränderungen untersuchen lassen. Ebenfalls ab 35 Jahren können sie sich mit der Check-Up Vorsorgeuntersuchung alle zwei Jahre untersuchen lassen, um frühzeitig Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus und Nierenerkrankungen zu erkennen. Ab 50 Jahren sollte dann einmal jährlich auf Darmkrebs untersucht werden. Dazu wird der Stuhl auf verborgenes Blut mit einem Hämoccult-Test getestet.

Text: Ab 55 Jahren können Versicherte entweder alle zwei Jahre einen Blutstuhlttest machen lassen oder alle zehn Jahre eine Darmspiegelung. Die Spiegelung bietet dabei mehr Sicherheit.